

Einblick in die vielfältige Arbeit

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE ZSO EMBRACHERTAL
HILFT DEM OK FREIENSTEIN

Handwerkliche Kompetenz

TM. Die Zivilschutzorganisation Embrachertal bestritt einmal mehr eine Übung im Dienste der Allgemeinheit: Sie half dem Organisationskomitee des Festanlasses «750 Jahre Burg Freienstein» bei der Erstellung der Infrastruktur.

Grosse Feste bedeuten viel Arbeit. Und wenn wie beim Festanlass «750 Jahre Burg Freienstein», der am 11./12. September glanzvoll über die Bühne ging, eine umfangreiche Infrastruktur bereitgestellt werden muss, sprengt dies die personellen Möglichkeiten einer kleinen Gemeinde wie Freienstein. Aus diesem Grund bat OK-Präsident und Gemeinderat Rolf Weber die ZSO Embrachertal um Mithilfe bei der Erstellung der Infrastruktur rund um die Burg Freienstein.

So machten sich am Donnerstag und Freitag unter der Leitung von OK-Mitglied Hermann Sturzenegger 80 Angehörige der ZSO Embrachertal an die Arbeit. Das Aufgabengebiet umfasste vielfältige, handwerkliche Arbeiten, wie zum Beispiel das aufwändige Erstellen der 100 Meter langen Rutschbahn oder verschiedener Feuerstellen, das Ausbessern und Einrichten eines Gewölbekellers, das Aufstellen verschiedener Zelte und Markt-



stände oder das Zusammenschreinern von Abfallbehältern aus Holz.

Der Kommandant der ZSO Embrachertal, Jürg Schweizer, zeigte sich mit dem Einsatz seiner Leute zufrieden: «Wie immer bei solchen Einsätzen zugunsten der Allgemeinheit sind die Dienstpflichtigen motiviert. Dem entsprechend gross war der Einsatz bei dieser

Übung, und unsere Leute bewiesen ihre handwerkliche Kompetenz.» Und Rolf Weber fügte bei: «Wir sind dankbar, dass die Kommission des Sicherheitszweckverbandes Embrachertal unsere Anfrage positiv beantwortet hat. Ohne die Hilfe der ZSO Embrachertal hätten wir diesen Festanlass nicht in würdigem Rahmen durchführen können.» □

WIEDERHOLUNGSKURS IN ARLESHEIM

Einblick in die vielfältige Arbeit

SH. Schon bevor das neue Bundesgesetz in Kraft gesetzt worden war, hatte sich das Kader der Gemeinde Arlesheim mit den Konsequenzen und Herausforderungen der Neuausrichtung für den Zivilschutz beschäftigt. Somit wurde auch das Ausbildungsprogramm für den Wiederholungskurs 2004 dahin ausgerichtet.

Am 7. Juni fand der Kadervorkurs statt, und am 8. Juni rückte dann die Mannschaft gestaffelt ein. Jeder Teilnehmer hatte noch die neue Ausrüstung zu fassen.

Nach der Präsentation der Ziele, Pflichten und Rechte im neuen Zivilschutz wurde der Film «Wenn die Netze reissen» gezeigt. Nach diesem sehr informativen und gut gelungenen Video erfüllten die Züge folgende Aufgaben:

Die Führungsunterstützung und Unterstützung renovierten gemeinsam Wanderwege und richteten an den Arbeitsorten Funkverbindungen mit der Zentrale ein. Sämtliche Anforderungen für Material, Fahrzeuge, Ver-

pflung usw. wurden über diese Funkverbindungen abgewickelt. Dabei stellten wir fest, dass uns Funklöcher Probleme bereiteten und die alten Funkgeräte relativ störanfällig sind.

Der Betreuungszug suchte auf dem Gemeindegebiet mögliche Orte zum Einrichten von Sammelstellen. Hier zeigte sich die Grosszügigkeit der katholischen und der reformierten Kirche, die uns ohne zu zögern Räume jederzeit kostenlos zur Verfügung stellten. Weitere Sammelstellen in Schulungszentren und Betriebskantinen wurden vorgemerkt. Diese werden in den kommenden Jahren in die Wiederholungskurse integriert. Während des WK wurde das Einrichten der Sammelstellen gruppenweise geübt und zudem die klassischen Erste-Hilfe-Massnahmen aufgefrischt. Im kommenden Jahr werden alle Betreuer den CRP-Kurs absolvieren.

Der Kulturgüterschutz bereitete unter anderem die Inventarisierung der Archive vor und nahm das komplette Inventar der Burg Reichenstein auf. Der Zug «Planung, Aufwuchs und Schutz» führte die Nachkontrolle der

Schutzräume durch und bereitete den nächsten Kontrollgang der periodischen Schutzraumkontrolle vor.

Der Zug Logistik erfüllte seine vielfältigen Aufgaben im Bereich Unterhalt der Anlage (u.a. Wassertankreinigungen), Materialwartung und Verpflegung der 90 Teilnehmer mit Bravour. Es zeigte sich hier einmal mehr, dass eine gute Verpflegung die Truppenmoral hebt!

Ebenso führten wir zum ersten Mal einen Sportnachmittag durch. Anfänglich hatte das Kader Bedenken, ob auch wirklich alle an diesem Anlass mitmachen würden. Das Echo war dann sehr positiv. Und so werden wir auch in Zukunft einen sportlichen Teil einbauen. Da wir in unserer Kompanie nur einen aktiven Sportlehrer haben, beschränkten wir uns auf die Sportarten Basketball, Beachvolleyball, Unihockey und für die nicht so sportlichen Kollegen Boccia. So war für jeden etwas dabei und alle kamen ins Schwitzen (bei fast 30° C auch kein Wunder...).

Zum ersten Mal empfangen wir am 10. Juni Gäste aus der Politik; ferner kamen Vertreter der Medien (das Regionalfernsehen Nordwest 5 brachte einen Beitrag), des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, der Feuerwehr (als einzige Vertreterin der Partnerorga-

nisationen) und Kommandanten der umliegenden Gemeinden. Die Gäste und die Kursteilnehmer lernten auf einem Postenlauf die Aufgaben der einzelnen Züge kennen. Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen äusserten sich die Gäste sehr positiv, und sie

zeigten sich überzeugt, dass mit dem Konzept Zivilschutz XXI der richtige Weg eingeschlagen ist.

Dieser Wiederholungskurs zeigte uns zum einen, wo wir noch Schwachstellen haben, was wir besser organisieren müssen und dass

wir mehr Personal benötigen als bisher angenommen. Aufgrund der intensiven Suche und der diversen Gespräche konnten am Ende des WK fünf neue Kaderleute gewonnen werden, die in den kommenden Jahren ausgebildet werden. □

AUSFLUG DES BZSV INS EMMENTAL

Sumiswald – lehrreich und gemütlich

CR. Für den 3. September lud der Bernische Zivilschutzverband (BZSV) seine Mitglieder zu einem Event nach Sumiswald, ins Eidgenössische Rekrutierungszentrum, ein. Eine stattliche Anzahl BZSV-Mitglieder aus allen Regionen des Kantons Bern folgten dieser Einladung, war es doch der erste Anlass, der vom BZSV in seiner neuen Struktur durchgeführt wurde.

In Sumiswald informierte Oberst Hui über die Rekrutierung (Aushebung). Neu werden ja auch die Zivilschützer in Sumiswald rekrutiert.

Die Frauen und Männer, welche hier rekrutiert werden, sind militär- oder zivilschutztauglich. Wer für den Zivilschutz als

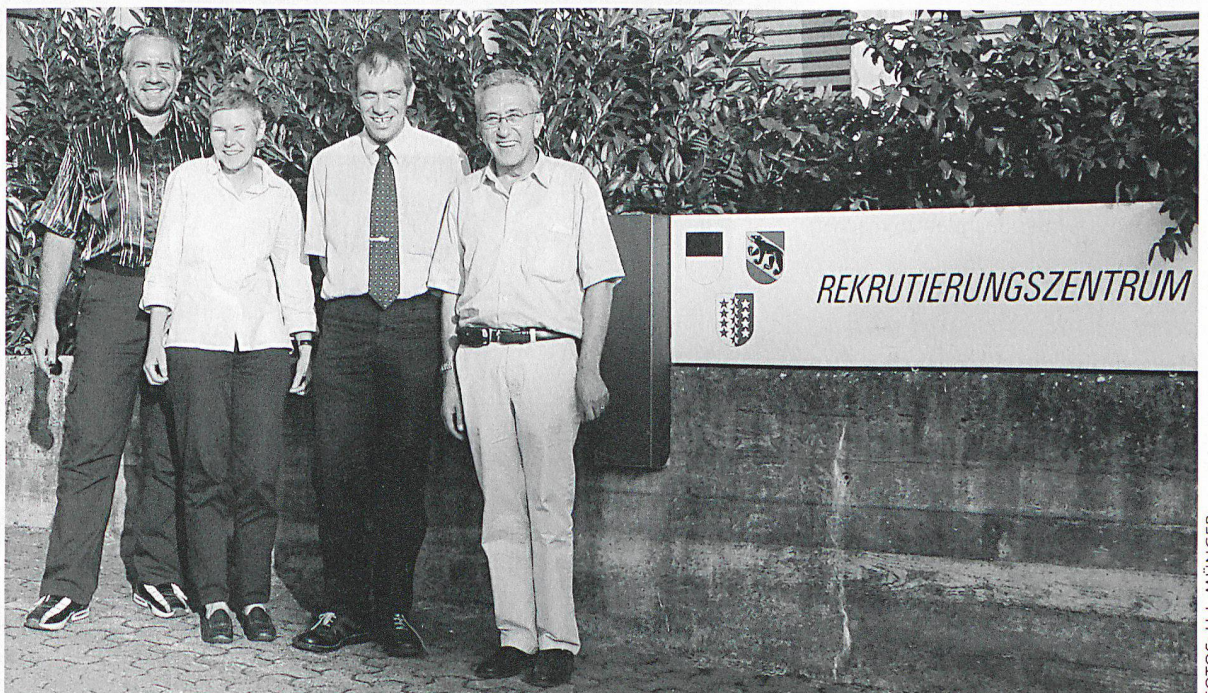
tauglich erklärt wird, wird in eine der Funktionen Stabsassistent, Betreuer oder Pionier zuhanden der Zivilschutzorganisation in den Regionen respektive Gemeinden eingeteilt. Die Fragerunde und die Besichtigung des Ausbildungszentrums, unter Führung des Rekrutierungsverantwortlichen Zivilschutz, Max Gsell, stiessen auf ein sehr grosses Interesse.

Was wäre ein Event ohne gemütlichen Teil! Es ist sehr wichtig, dass das Gesellschaftliche gepflegt werden kann. Mit Ross und Wagen fuhren wir nach dem Besuch im Ausbildungszentrum von Sumiswald aus gemütlich und bei strahlendem Spätsommerwetter nach Trachselwald ins Restaurant «Tanne», wo uns ein vom BZSV offerierter feiner Zvieri serviert wurde.

Franz Reist bedankte sich im Namen aller Anwesenden für die Organisation des Anlasses. Der ehemalige Chef des kantonalen Zivilschutzamtes zeigte sich davon überzeugt, dass solche Anlässe den Verband zusammenschweissen; man kommt sich bei solchen Anlässen näher, lernt sich kennen. Fragen und Probleme, auch rund um den Zivilschutz, werden erörtert und gemeinsam getragen und können zusammen gelöst werden. Denn: gemeinsam sind wir stark, und nur gemeinsam können wir etwas bewegen! Aufgrund des positiven Echos soll auch im kommenden Jahr ein Anlass im ähnlichen Rahmen stattfinden. □



Max Gsell erläutert, wie die Rekrutierung vor sich geht.



Gute Laune vor dem Sumiswalder Rekr Zen: Gunnar Huber, Christa Rothen, Max Gsell und BZSV-Präsident Gerhard Baumgartner (v.l.)